

von Tsushima verloren gegangen 34 Schiffe (20 gesunken, 6 genommen, einschließlich zweier Lazarett-Schiffe, zwei nach der Flucht gesprengt und gesunken, 6 desarmiert): nur drei Schiffe haben sich gerettet, „Almas“ und „Brawi“ nach Wladiwostok, Hilfskreuzer Anadq, der jetzt in Vibau angelangt ist. Die genommenen russischen Schiffe haben jetzt folgende Namen: „Orel“ und „Nikolai I.“ — „Iwami“ und „It“, „Senjawi“ und „Aprapin“ — „Rishima“ und „Okno-Shima“, der Torpedojäger „Widowi“, auf dem sich Koschibjensky ergab, heißt jetzt „Gatjuk“. Die Verluste Japans sind folgende: 2 Linien-Schiffe, 1 Panzerkanonenboot, 3 Geschütze, 4 ungeschützte Kreuzer, 6 Torpedoboote, insgesamt 16 Schiffe, die mit einer Ausnahme alle vor Port Arthur gesunken sind und zwar durch Minen 10, durch Artilleriefeuer 3 Torpedoboote, durch Zusammenstoß und Auslaufen 3 Schiffe.

In Petersburg sind die Aussichten auf Frieden fast ganz geschwunden. Der Abbruch der Verhandlungen soll dem russischen Volke in einem Manifeste angezeigt werden.

Schreckliche Einzelheiten werden jetzt von dem unlängst in Sibirien entgleisten Militärzug, der Truppen aus dem Kiewischen Gouvernament nach dem Kriegshauptlager beförderte, gemeldet: 22 Soldaten wurden getötet, 38 schwer und 10 leicht verwundet.

Vertikales.

Lichtenstein, 26. August.

Die Lichtensteiner Landsmannschaft in Leipzig bittet uns um Aufnahme der nachfolgenden Notiz: „Die Zusammenkunft der Landsmannschaft findet regelmäßig am Mittwoch nach dem 1. und 15. eines jeden Monats im Schloß Ritterstein in Leipzig statt, an welchen Tagen stets ehemalige Lichtensteiner dort anzutreffen sind. Als allgemeines Verkehrslokal der Mitglieder der Landsmannschaft dient das Lokal unseres Landmanns Gerber in der Neudnitzer Straße 16.“

Der öffentliche Experimental-Vortrag im Gewerbeverein, welcher gestern Abend im Saale des Rathhauses stattfand, war von Mitgliedern und Gästen gut besucht. Herr Physiker Liebetrau-Ghemnitz besprach in ca. 3/4stündigem Vortrag die Marconi-Telegraphie und die flüssige Luft. In knapper leicht faßlicher Form berichtete er über die Entstehung der drahtlosen Telegraphie, gleichzeitig die Vorteile und den hohen Wert dieser Erfindung durch Experimente vorführend. Im weiteren Verlauf des Vortrags berichtete er darüber, auf welche Weise die Herstellung der flüssigen Luft vor sich gehe. Durch Beispiele mannigfacher Art führte er den Anwesenden sodann vor Augen, wie man mittels der flüssigen Luft weiche Gegenstände innerhalb weniger Augenblicke in einen vollständig hartgefrorenen Zustand versetzen kann. So zeigte er dies z. B. an einer Blume, einem Blatt, an einem Stückchen rohen Rindfleisch, einem Gummiball u. c. Dem Vortragenden wurde für seine interessanten Ausführungen reichlicher Beifall gezollt.

Allgemeine Kirchenkollekte. Heute Sonntag, 27. August, wird in allen Kirchen des Landes eine allgemeine Kollekte eingesammelt, deren Ertrag der Evangelisationsarbeit im heiligen Lande und der Mission unter Israel zuzuführen soll.

Gastspiel. Der hier bestens accreditierte und noch in gutem Andenken stehende Opernsänger Vinus Uhlig aus Dresden wird nach langer Zeit wieder einmal bei uns eintreffen. Derselbe befindet sich seit zwei Monaten auf einer Tournee durchs Erzgebirge und Vogtland, und wird hier mit seinem aus 6 Personen (Künstler allerersten Ranges) bestehenden Konzert- und Opern-Ensemble am Sonntag, den 3. September, im Hotel „Goldner Helm“ ein Gastspiel veranstalten, worauf wir schon heute aufmerksam machen. Alle uns vorliegenden Zeitungen sprechen ungeteilt das Lob über die Leistungen dieses Ensembles aus. Nun, auch bei uns wird Herr Uhlig seines Erfolges sicher sein!

Eine Verschiebung der diesjährigen Michaeliserien in den Volksschulen auf den gleichen Termin wie an den höheren, wird jetzt von dem Vorstand des sächsischen Lehrervereins im Interesse der in Dresden stattfindenden allgemeinen Lehrerversammlung angeraten. Die Vorstände der Bezirkslehrervereine werden ersucht, dafür zu sorgen, daß der Semesterschluß nicht schon am 23., sondern erst am 30. Septbr. und 3. Oktober stattfindet.

Sonderzug von Chemnitz nach Zwinnmünde. Wie wir schon kurz mitteilen konnten, läßt die sächsische Staatsbahnverwaltung im Verein mit den preussischen Staatsbahnen nächsten Dienstag, den 29. August, zur Erleichterung des Besuchs der in der Ostsee liegenden englischen Flotte einen Sonderzug von Chemnitz Hauptbahnhof nach Swinemünde verkehren. Die Abfahrt erfolgt in Chemnitz Hauptbahnhof abends 9 Uhr. Der Fahrpreis der Sonderzugsrückfahrkarte beträgt von Chemnitz 24,90 Mk. in 2. und 16,80 Mk. in 3. Klasse.

Unrichtige Raterteilung des Rechtsanwalts. Das Reichsgericht hat kürzlich dahin entschieden, daß der Rechtsanwalt für einen sachlich erteilten unrichtigen Rat dem Klienten im vollen Umfang schadenerschuldlich ist. Es hat dabei ausgesprochen, daß der Rechtsanwalt, der gegen Vergütung in Rechts-sachen dem Antragsenden ein bestimmtes Verhalten oder

Vorgehen als sein Recht anrate, für die rechtlichen Nachteile, die der von ihm Beratene durch Befolgung seines Rates erleidet, unter der Voraussetzung aufzukommen habe, daß der Rat sich nicht allein als fehlerhaft, sondern überdies als sachlich fehlerhaft erweise. Durch die Einlassung auf die unter ausdrücklichem oder stillschweigendem Erbiten zur Vergütung gestellte Frage um Auskunft und Rat trete der Anwalt stillschweigend zu dem Antragsenden in ein Schuldverhältnis, das ihn zur Sorgfalt bei der Beratung verpflichte und daher bei Aufrachtlaffung der Sorgfalt für die Folgen des Rates haftbar mache. Das Reichsgericht stellte dann ferner fest, daß, wenn die Behauptungen des Klägers über den ihm vom Anwalt erteilten Rat richtig seien, eine sachlich fehlerhafte Raterteilung des Anwalts vorliege, die dazu geführt habe, daß der Kläger in dem auf den Rat des Anwalts eingeleiteten Prozeß in allen Instanzen unterlegen sei.

Unter den Mannschaften des in Kiel garnisonierenden 1. Seebataillons, die sich freiwillig für die Expedition nach Ostafrika gemeldet haben, befinden sich verhältnismäßig viele Sachsen. Es nehmen an dem Feldzug unter anderem teil die Seefoldaten: Janaschek aus Callenberg bei Waldenburg; Martin Bachmann aus Meerane; Willy Müller aus Glauchau und Willy Schubert aus Taurm.

Von der Schlafkrankheit befallen ist ein von Sebnitz stammender Matrose namens Alfred Vorngräber. Derselbe trat nach Entlassung aus der Schule zunächst in einer Buchdruckerei als Gehilfen ein, ging aber bald zur See und befuhr nun die Meere nach allen Richtungen. Am 13. November v. J. kehrte er nach Rotterdam zurück. Kaum an Land befiel ihn eine gewisse Schwermut, er fing an, gegen alles teilnahmslos zu werden, und als er am 18. November in Hamburg anlangte, mußte er sofort im Krankenhaus untergebracht werden. Seit dieser Zeit schläft er, nur bisweilen schlägt er die Augen auf und spricht einige zusammenhängende Worte. Die Ernährung ist eine künstliche, ab und zu bringt man ihn auch außer Bett, um den Körper eine andere Lage zu geben und die Elastizität zu erhalten. Die Ärzte haben diese seltene Krankheit als Schlafkrankheit festgestellt, welche in den Tropen unter den Eingeborenen oft ganze Dörfer heimsucht und vom Stich einer Fliege herbeigeführt wird. Neuerdings ist im Befinden Vorngräbers eine kleine Besserung eingetreten, und es ist vielleicht zu hoffen, daß seine kräftige Konstitution die Krankheit überwindet und er seiner tiefbetrübten Mutter erhalten bleibt.

Aus der Umgebung.

r. Mäusen St. Jacob. Die Verlagshandlung von Föhrster und Borries-Zwickau hat den Veranstaltung der schon erwähnten Pilztausstellung in der deutschen Bierhalle hier in dankenswerter Weise verschiedene, prächtig ausgeführte Abbildungen verschiedener Pilze aus dem Prachtwerke: Michael, „der Pilzjammer“ zur besseren Orientierung freundlichst überlassen. — Der hiesige Obst- und Gartenbauverein veranstaltet am 21. und 22. September d. J. für Damen seiner Mitglieder einen von Oberlehrer Michael-Auerbach i. V. geleiteten Kursus: „Ueber Obstverwertung“. Der Kursus wird an den beiden genannten Tagen nachmittags 1—8 Uhr abgehalten, d. h. bei einer genügenden Zahl von Damen, je 30 an einem Tage. Der Kursus ist ferner für die Lernenden unentgeltlich, dauert nur für jede Dame einen Nachmittag. Einmachgläser liefert Herr Oberlehrer Michael; mitzubringen ist nur Obst.

m. Mäusen St. Micheln. Herr Lehrer Max Freiberg hier ist zum Kirchschullehrer in Pfaffroda gewählt worden.

Oberlungwitz. Auf dem Erweiterungsbau des hiesigen Elektrizitätswerkes wurde vergangenen Donnerstag nachmittag der mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigte 69jährige Eisenbauer Jrmischer aus Chemnitz durch das Umfallen eines großen Baubodens so schwer am Brustkorb verletzt, daß sofort seine Ueberführung in das hiesige Emnathospital erfolgen mußte.

Aus Sachsen.

In Lengsfeld stiftete aus Anlaß des Königsbesuchs die Firma Baumgärtel u. Sohn 5000 Mk., deren Zinsen Reanten und erwerbsunfähigen Arbeitern ihres Betriebs zuzuführen sollen, und Hr. Fritz Thomas eine größere Summe zur Schaffung eines Königsfriedrich August-Parks.

Lengsfeld. Ein Unfall ereignete sich während des Einzugs des Königs. Der königliche Wagen fuhr in der Zwickauer Straße gegen ein 4jähriges Kind, das von der Mutter nicht genügend beaufsichtigt worden war. Der König bemährte sich selbst um das Kind, ließ es nach dem Restaurant „Nordbahn“ bringen und dann sofort durch sein Gespann den Arzt holen. Er erkundigte sich wiederholt nach dem Kinde, das glücklicherweise nicht schwer verletzt wurde.

Delsnitz i. B. In einer hier abgehaltenen Gewerbevereins-Versammlung wurde beschloffen, gelegentlich der im Oktober in Lengsfeld stattfindenden Ausschuß Sitzung des Verbandes vogtländischer Gewerbevereine den Verbandsvorstand zu veranlassen, Schritte zu tun in den Sachen des Konkurrentenampfes zwischen Eisenbahn und Adsfahrt. Belanlich kostet ein Fahrrad, mit der Eisenbahn befördert, ohne Rücksicht auf die Entfernung, 50 Pfg., und dies wird gerade für den Gewerbetreibenden besonders fühlbar, der aus irgend einem Grunde sein Rad ein

Stück mit der Eisenbahn befördern läßt und dafür oft mehr bezahlen muß, als für seine eigene Person. Die Verwaltung der königlich sächsischen Staatsbahnen soll gebeten werden, diese hohe Beförderungsgeldgebühr für Fahrräder nur an Sonn- und Festtagen zu erheben.

Blauen i. B. Ein heiteres Vorkommnis, das Sr. Maj. dem König viel Spaß gemacht hat, ereignete sich gelegentlich der Reise d. s. Königs in einem vogtländischen Ort. Dort hatten der Militärverein und ein anderer Verein, anscheinend der Gefangenenverein, Auffstellung genommen. Beim Abschreiten der Front stellte der König, dem es auffiel, daß die Sängerstamm blieben, an einen der Männer die Frage: „Wer sind Sie denn?“ Darauf antwortete der Biedere treuherzig: „Wir sein gar nicht, wir ham kan Dirigent!“

Einer Liebesgabenendung an unsere Krieger in Südwestafrika war aus Blauen i. B. folgender Wunsch beigefügt worden: „Reht bald zurück! Aber haut sie erst zusammen.“ Daraufhin erwiderte Herr Oberleutnant Streitwolf aus Sobabis: „So einfach ist die Sache nicht! Besten Dank für Grüße im Namen meiner Leute.“

Wilsdruff. Vor einigen Tagen rannte sich der 12jährige Sohn Otto des Weichtrüfers Tonide so unglücklich an der Türschwelle, daß das linke Auge sofort auslief und vollständig gerötet wurde. Nachdem ein Arzt das Auge verbunden hatte, brachte man den Kranken in eine Augenklinik.

Zwickau. In dem vorderen Restaurationsraum des „Schützenlied“, neben dem ein Neubau ausgeführt wird, stürzte gestern früh die nach dem Neubau zu gelegene Wand auf zwei Drittel ihrer Länge und in der ganzen Höhe zusammen, so daß sie einen großen Schutthaufen bildete. Mit den Abstützungs- und Aufbaumungsarbeiten konnte sofort begonnen werden, so daß der Schaden bald ausgebeffert sein wird.

Zwickau. Der Hungerkünstler Ricardo Sacco hat die erste Hungerwoche im besten Wohlfühlen überstanden. Sacco führt uns in seiner Kunst den beispieleweise für die Vergarbeiter sehr interessanten Beweis, daß im Falle irgend eines Unglücks, z. B. Bergerschüttung, der Hungertod nicht eintritt, wenn nur Wasser vorhanden ist. Der Mensch kann bis 2/3 seines Gewichtes verlieren, ohne Hungers sterben zu müssen. Sacco beweist, daß man über den Magen verfügen kann wie über Arme und Beine.

Gerichts-Zeitung.

Zwickau. Auf Antrag des Rechtsanwalts Stirl in Lichtenstein ist der Fabrikant Bahner daselbst vom dortigen Schöffengerichte wegen einer Beleidigung Stirls, die gelegentlich eines Sühnetermins beim Friedensrichter gefallen war, zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt, Stirl aber auf eine Widerklage Bahners freigesprochen worden. Auf die Berufung Bahners wurde aber heute auch dessen Verurteilung in Wegfall gestellt und beide freigesprochen. Die gerichtlichen Kosten hat jeder zur Hälfte zu tragen. (Zw. Tglb.)

Blauen. Wegen eines Bestechungsversuchs wurde der Gemeindevorstand Berbeth in Baulsdorf vom hiesigen Landgericht zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er hatte an den Vorsitzenden der Erfassungskommission in Delsnitz, Amtshauptmann Dr. Jund, ein Gesuch um Befreiung seines jüngsten Sohnes vom Militärdienst gerichtet und dem Bittgesuch einen Hundertmarkschein (!) beigelegt. Zu seiner Entschuldigung gab der bejahrte Mann an, er habe unter dem Einflusse reichlichen Alkoholgenußes gehandelt und nicht recht gewußt, was er tue. Das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu.

Merlei.

Als wahres Geschichtchen wird der Münchner Jugend erzählt: Der Herr Major unternimmt an einem heißen Sommertage mit seinem Bataillon einen größeren Uebungsmarsch und belehrt vor Beginn desselben die versammelten Offiziere und Unteroffiziere über Vorbezugsmahregeln gegen Hitzschlag. „Ein wichtiges Anzeichen des Hitzschlages“, sagt er unter anderem, „ist das Flimmern vor den Augen. Ueberwachen sie während des Marsches fortgesetzt Ihre Leute, und wenn Sie sehen, daß es einem Manne vor den Augen flimmert, schicken Sie ihn sofort zum Arzt!“

Um 150 000 Dollars ist in Paris ein Deutscher erleichtert worden. Derselbe, Richard Charlow mit Namen, früher Heizer an Bord eines Ozeandampfers, hatte in einer New-Yorker Wohlthätigkeits-Lotterie 150 000 Dollars gewonnen, mit denen er wohlgenut nach Deutschland zurückkehren wollte. In Paris, über das er seinen Weg nahm, geriet er mit Landknechten ins Aneipen, schloß ein und ward von ihnen ausgeplündert. — 150 000 Dollars sind 600 000 Mk. Etwas weniger wird's wohl gewesen sein, denn im Besitz einer solchen Summe ist man doch eigentlich etwas vorsichtiger.

Das am Bergabhang liegende Dorf Graacher ist durch eine große Feuerbrunst schwer heimgesucht worden; auch hier war Wassermangel schuld an der großen Ausdehnung des Brandes. Es sind 12 Wohnhäuser niedergebrennt und 14 Familien obdachlos geworden.

In schrecklicher Lage. Aus Triefst wird berichtet: Der Wirt Antonio Dancu hörte auf einem Gange längs der Südbahnstrecke Opicina aus einer Höhle menschliche Hilferufe. Er glaubte, daß in der Höhle Geister ihr Spiel treiben,

und rann rief in die junge baten. herbei, die er sich an Schälte. Zwei kon Arbeit ges aus der ungenügte Können.

Die eine groß ihre Auto ihren Vertigen Kral Lohn daß Der Papst erwidern, wendung daß ein einen Gei die Janke

Pa sich bei Na scharfem Te Auto gegen wagen ineh 10 for 10

Pa Socce sein Hammerich

Pa ist gold von dem soll. Der überfchwen

Gluta raum, daß rascheid Himmels fernes Sel hucht ein plätschert i Wie

jedem alme Zdena Arme gekre Harrt sie in Nicht Woran Au di In di kein Glau Zdena erw will, erzwin

In ih Veidenchaft Ende, Ende Und steinerte Gur tzung, nur Ueber rauschen. glimmt es lautlos. Ein erster

Da la irr — q schimmern, Ein ei heiße Stin Ein fchmergendes Sie i hat der k Sturmwelle Wieder den braune Stin gesch Der Z Echo der Zdena

juden — g Sie n Klagt Zdenas wil Was r Der j entgegen, u Zdena auch Doch die Tanne. am Baum mordet die Das e

Einerlei. Wetter tob vom Stur Nebrigen e um nicht f wieder ein Was l

— Bernich ja noch im

Wieder ein Was l

— Bernich ja noch im